

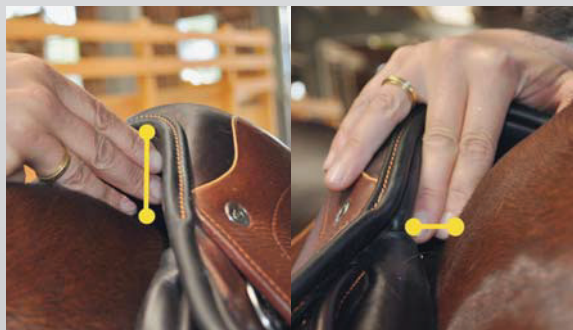
BERATUNGSSTELLE PFERD

Die Sattelpassform muss überprüft werden, um Rückenschmerzen zu vermeiden

Angelegte Ohren, unruhiges Stehen, Schnappen nach dem Menschen beim Satteln – verbreitete Verhaltensweisen, die man bei vielen Pferden antrifft. Oft winken Pferdebesitzer diese als einfache Unarten ab und lernen damit zu leben. Dies kann schwerwiegende Folgen haben, sollte der Auslöser bei einem nicht passenden Sattel liegen. Um Schmerzen und Unwohlsein für das Pferd zu vermeiden, ist es wichtig den Sattel regelmässig auf Passformmängel untersuchen zu lassen.

Der Sattel muss zu Pferd und Reiter passen

Als eine der wichtigsten Schnittstellen zwischen Reiter oder Reiterin und Pferd, besteht die Hauptfunktion des Sattels darin, das Gewicht der reitenden Person möglichst gleichmässig auf dem Pferderücken zu verteilen, um ungünstige Druckverhältnisse zu vermeiden. Gleichzeitig sollte er die Bewegungsabläufe des Pferdes nicht einschränken und der reitenden Person einen stabilen Sitz gewährleisten. Diese Funktion kann nur erfüllt werden, wenn der Sattel sowohl auf den Pferderücken als auch zur Anatomie des Menschen passt. Bei einer schweizweiten Studie des Universitären Tierspitals Zürich zeigte sich, dass nur ca. ein Drittel der untersuchten Englischsättel dem Pferd einwandfrei passten. Dies gibt Anlass zur Sorge und war Grund für die Entwicklung eines Merkblattes (siehe umrandeter Text), welches den Reiter und Reiterinnen dabei helfen soll, grobe Sattelpassformmängel frühzeitig zu erkennen.



Über dem Widerrist sollte man beim Vorderzwiesel zwei bis drei Finger zwischen das Pferd und den gegurteten Sattel schieben können. Seitlich des Widerrists sollten zwei Finger Platz haben.

Au-dessus du garrot, il doit être possible d'insérer deux ou trois doigts entre le cheval et la selle sanglée, au niveau du pommeau. Sur les côtes du garrot il devrait y avoir la place pour deux doigts. (S. Ravenel / Equimetric)

Unbehagen beim Gurten kann ein Zeichen für Schmerzen sein

Wenn beim Putzen der Sattellage weisse, abgebrochene oder gewellte Haare, Schwellungen oder Verhärtungen auffallen, sollte man aufmerksam werden, da diese durch den Sattel hervorgerufen werden können. Angelegte Ohren, Ausweichen oder Beissen beim Putzen, Satteln oder Gurten, sollten nicht als Unarten des Pferdes abgetan werden. Diese Verhaltensweisen können Anzeichen für einen unpassenden Sattel sein, da ein solcher nicht immer zu äusserlich, sichtbaren Veränderungen am Pferd führt, sondern auch Rückenschmerzen verursachen kann. Als Reiter oder Reiterin sollte man sein Pferd deshalb schon bei der Vorbereitung für die Arbeit gut beobachten, um Anzeichen für Schmerzen oder Unwohlsein frühzeitig zu erkennen. Drückt das Pferd den Rücken beim Putzen der Sattellage weg, hebt ruckartig den Kopf, knirscht mit den Zähnen und versteift sich, sobald man sich mit dem Sattel nähert, kann dies auf Schmerzen und einen als unangenehm empfundenen Sattel hindeuten. Wegdrücken des Rückens, starkes Schweifschlagen sowie Unwilligkeit beim Aufsteigen und Reiten sind ebenfalls wichtige Anzeichen.

Ein unmotiviertes Pferd könnte ein leidendes Pferd sein

Wird man als Reiter oder Reiterin durch den Sattel in eine instabile Sitzposition gebracht, kann sich das störend auf das Pferd auswirken und durch eine ungünstige Druckverteilung zu Rückenschmerzen führen. Ein verspanntes Pferd, welches nicht vorwärtsgehen will, muss also nicht zwingend unmotiviert bei der Arbeit sein. Es ist möglich, dass es versucht, durch einen



unpassenden Sattel ausgelöste Schmerzen zu vermeiden. Ebenfalls sollte man nach dem Reiten kontrollieren, ob der Sattel verrutscht ist und das Schweissmuster analysieren, welches keine abgegrenzten, trockenen Stellen aufweisen sollte, da diese auf hohe Druckstellen hinweisen können. Unabhängig davon, ob die genannten Anzeichen für einen unpassenden Sattel auftreten, sollte dieser regelmässig selbst überprüft werden.

Die korrekte Lage des Sattels

Die reitende Person kann einige grobe Passformmängel selbst erkennen. Beispielsweise ob die Breite des Kissenkanals ca. einer Breite von vier Fingern, etwa 6-8cm, entspricht. Besonders wichtig ist es auch, die Lage auf dem Pferderücken zu beurteilen. Um die korrekte Positionierung zu überprüfen, wird der Sattel vorzugsweise ohne Unterlage und Gurt auf dem Pferd platziert. Durch das Ertasten des Schulterblattes, welches sich einige Finger breit unter dem Widerrist befindet, kann die korrekte Lage des Sattels bestimmt werden. Beim Satteln ist es wichtig, dass das Kopfeisen des Sattelbaumes hinter dem Schulterblatt zu liegen kommt. Zudem sollte der Vorderzwiesel mindestens zwei bis drei Finger über dem Widerrist liegen. Auch seitlich sollten ca. zwei Finger Platz haben. Dies sollte sowohl nach dem Gurten sowie Aufsitzen der Reitenden Person der Fall sein. Am hinteren Sattelende sollte darauf geachtet werden, dass sich die Auflagefläche des Sattels nicht wesentlich über den letzten Brustwirbel hinaus erstreckt. Dieser kann über das Entlangfahren der letzten Rippe in Richtung Wirbelsäule identifiziert werden. Liegt der Sattel in der korrekten Position auf dem Pferderücken, sollte überprüft werden, ob er eine gleichmässige Auflagefläche aufweist. Dies zu beurteilen bedarf viel Erfahrung und ist am besten mithilfe eines Profis zu bewerten. Da die Rückenform des Pferdes sich im Verlauf der gerittenen Arbeit verändert, ist es bei der Beurteilung der Sattelpassform von grosser Bedeutung, diese in den verschiedenen Körperhaltungen und Arbeitsphasen zu kontrollieren.

Der Sattel sollte einmal jährlich durch eine Fachperson kontrolliert werden

Die Passform des Englischsattels zu beurteilen, ist komplex und bedarf viel Erfahrung und Übung. Als Reiter oder Reiterin kann man eine Eigenkontrolle des Sattels durchführen, diese sollte aber eine empfohlene jährliche Kontrolle durch eine Fachperson nicht ersetzen.



Korrekte Platzierung des Sattels auf dem Pferdrücken. Der Sattelbaum (rot) muss so liegen, dass die Bewegungsfreiheit der Schulter vorne gewährleistet ist, indem er hinter dem Schulterblatt (gelb) liegt, ohne dass er dabei wesentlich über den letzten Brustwirbel (gelb) hinausragt und Druck auf den Lendenbereich ausgeübt wird.

Le placement correct de la selle sur le dos du cheval. L'arçon (rouge) doit être positionné de telle sorte que la liberté de mouvement des épaules soit garantie à l'avant en le plaçant derrière l'omoplate (jaune) sans dépasser la dernière vertèbre thoracique (jaune) et sans exercer de pression sur la région lombaire.

(S. Ravenel / Equimetric)

Vielmehr sollte die Eigenkontrolle als Mittel dienen, um anfällige grobe Passformprobleme frühzeitig zu erkennen und durch das Hinzuziehen von Fachpersonen die Gesundheit des Pferderückens zu wahren. Hierfür kann man sich an Sattler oder eine Sattlerin sowie entsprechend ausgebildete Fachleute im Bereich Tiermedizin, Physiotherapie und Osteopathie für Pferde wenden.

Gut zu wissen

Die Abteilung für Sportmedizin des Tierspitals Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Pferd des Schweizer Nationalgestüts von Agroscope ein Merkblatt mit dem Titel «Passt mein Sattel meinem Pferd?» verfasst, welches viele Informationen rund um die Erkennung und Beurteilung der wichtigsten Passformprobleme beim Englischsattel enthält und das Thema tiefgründiger erläutert. Das Merkblatt kann gratis per Mail harasnational@agroscope.admin.ch bestellt werden.

Marie Dittmann, Selma Latif, Michael Weishaupt
Abteilung für Sportmedizin, Departement für Pferde,
Universitäres Tierspital Zürich

Noemi Bollhalder, Beratungsstelle Pferd
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG